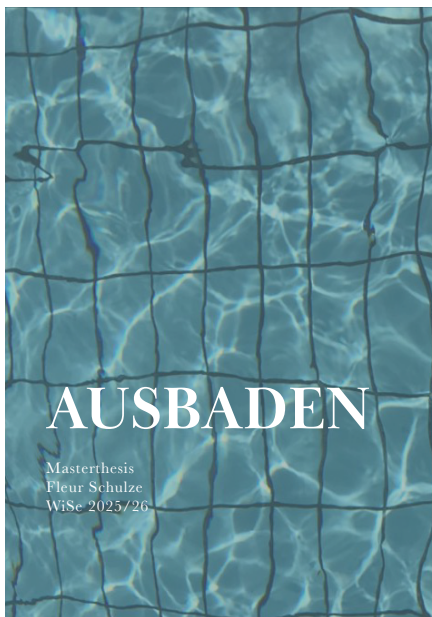


# ARCHITEKTURPREIS DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT 2025/2026

Teilnahmeberechtigt sind von der Universität nominierte Masterabschlussarbeiten in Einzelarbeit aus dem **Sommersemester 2025** oder dem **Wintersemester 2025/26**. Die Masterabschlussarbeiten müssen eine gesellschaftlich relevante Fragestellung bearbeiten und hierfür zukunftsgerichtete Lösungen vorschlagen.

**k**  
Kulturkreis  
der deutschen  
Wirtschaft



## Titel der Arbeit:

„Ausbaden“ - Erhalt statt Abriss  
am Beispiel des Fössebads Hannover

## Name der Verfasserin / des Verfassers:

Fleur Schulze

## Kurzbeschreibung:

Haben wir im wahrsten Sinne des Wortes etwas auszubaden?

Schwimmbäder geraten zunehmend an ihre Grenzen: sinkende Besucherzahlen, vielfältige Freizeitangebote und ein massiver Sanierungsstau setzen sie unter Druck. Oft bleibt nur die Wahl zwischen Schließung oder Abriss mit Neubau. Welche sozialen Verluste damit verbunden sind, wird selten betrachtet.

Die Badekultur war immer mehr als Hygiene. Römische Thermen waren mit Sport, Erholung und Handel zentrale Orte des gesellschaftlichen Lebens. Nach dem Mittelalter verschwand das gemeinschaftliche Baden fast vollständig, kehrte aber mit der Industrialisierung und Urbanisierung zurück. Im 20. Jahrhundert wurden Schwimmbäder wieder zu Orten mit sozialem Anspruch. So, wie wir sie heute kennen.

Aktuell gibt es in Deutschland rund 6.200 Schwimmbäder. Viele stammen aus den 60er- und 70er-Jahren, weshalb mittlerweile 80 % sanierungsbedürftig sind. Zwischen 2007 und 2015 wurden 370 Bäder geschlossen, eine Entwicklung, die sich stetig fortsetzt. Schwimmbäder bleiben für unsere Gesellschaft wichtige soziale und architektonische Orte - Wie also umgehen, mit dem sanierungsbedürftigen Bestand, der in vielen Fällen von Abriss bedroht ist?

Ich möchte in meiner Arbeit daher Abriss kritisch hinterfragen, da neben der grauen Energie, ich der Meinung bin, dass auch Erinnerungen und Erlebnisse, die in das Gebäude eingeschrieben sind, eine Schutzwürdigkeit rechtfertigen. Ich möchte am Beispiel des Fössebads in Hannover eine Entwicklungsperspektive aufzeigen, die den Erhalt und Betrieb des Gebäudekomplexes durchspielt und einen neuen Ort gestaltet. Dieser soll den gemeinwohlorientierten Gedanken des Schwimmbades neu interpretieren und in eine zeitgemäße Nutzung überführen, ohne die Vorherige zu verstecken. Es bleibt ein Versuch eine Antwort zu finden auf die Frage: Was tun mit einem Schwimmbadgebäude, das seine Funktion verloren hat? Dessen Becken bald trocken liegen werden.